



Gott, gib mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann.

Liebe Kreuzschuleltern,

als neulich eine Kollegin im Lehrerzimmer äußerte, was das für ein schönes Novemberwetter sei, waren die Reaktionen der um sie Sitzenden höflich verhalten bis verständnislos. Was soll schön sein an einem Morgen, an dem sich nicht die geringste Aussicht auf Sonnenschein einstellt? Genau das gehöre doch zum Herbst dazu, dieses Wetter auszuhalten. Dinge auszuhalten, die uns nicht behagen, fällt uns zunehmend schwerer. Ob im ICE eine Verspätung durchgesagt oder im Unterricht die nächste Französischarbeit angekündigt wird: Bei den Betroffenen setzt ein Stöhnen ein, als gelte es, untrainiert einen Viertausender zu bezwingen. Dabei sind beide Ereignisse so erwartbar wie graue Novembertage. Ich habe diesem Elternbrief den ersten Vers eines Gebets vorangestellt, das dem deutsch-amerikanischen Theologen Reinhold Niebuhr zugeschrieben wird. Er lässt mich an die Demut als Haltung denken. Sie lässt uns in Situationen wie diesen nicht ohnmächtig zurück, sondern erlaubt es, sich unaufgeregt auf die Situation einzulassen. Sie ist ein wenig aus der Mode geraten, kann aber hilfreich sein – auf andere Weise auch beim Lernen. Eine Kollegin erzählte mir, dass sie in ihrem Lateinunterricht der Klasse einzelne Schritte für die Technik des Übersetzens auf Karten geschrieben und über die gesamte Länge des Klassenraums verteilt habe, um den Schülern deutlich zu machen, welch komplexe Aufgabe sie sich vornehmen. Kein schlechter Gedanke, wenn einem die Übersetzungs-App nahelegt, dass ein einfaches Anklicken ausreichen würde. Die Methode verweist aber nicht nur auf die Herausforderung, der mit Demut begegnet werden kann, sondern gibt durch die Zerlegung der Aufgabe in Einzelschritte ein Werkzeug an die Hand. So droht die Demut nicht in Verzagtheit umzuschlagen. Lassen Sie uns – Eltern wie Lehrende – Ihren Kindern, unseren Schülern neben all den wichtigen Höhepunkten, die wir feiern, auch immer wieder die Tugend der Demut vorleben, um Aufgaben anzunehmen, die sich nicht abwenden lassen oder die ihnen angesichts der schieren Größe den Mut nehmen.

Fester im Hier und Jetzt verankert zu sein und sich mit den Mühen der realen Welt auseinanderzusetzen, ist auch ein Motiv für die **Einschränkung der Handynutzung** gewesen, die wir seit Schuljahresbeginn umgesetzt haben. Ob die Zahl der in den Schließfächern oder Handyhüllen versteauten Geräte tatsächlich hoch ist, lässt sich schwer beurteilen. Und sicher: Es gibt Woche für Woche etwa zwei Schüler, die ihr Handy um 16 Uhr beim Hausmeister oder bei mir im Schulleiterzimmer abholen müssen, weil es im Laufe des Tages eingezogen wurde. Angesichts einer Gesamtschülerzahl von 850 halte ich dies allerdings für eine moderate Größe.

Der gewünschte Effekt, dass die Pausen nicht mehr am Handy verbracht und das Gerät im Unterricht höherer Jahrgänge nicht mehr in Griffnähe vom Unterrichtsgeschehen ablenkt, ist gleichwohl eingetreten – zumindest in der Wahrnehmung der Lehrer. Am Ende des Schuljahrs werden wir die Sache noch einmal gründlicher evaluieren.

Während wir uns mit der eingeschränkten Handynutzung aus der Vollzeitdigitalisierung ein wenig zurückziehen wollten, haben wir mit der kurz vor den Herbstferien in Betrieb genommenen **neuen Schulsoftware** in der ganz alltäglichen Kommunikation mit Ihnen, liebe Eltern, ein wenig mehr Digitalität einziehen lassen. Viele von Ihnen nutzen dies bei der morgendlichen Abmeldung erkrankter Kinder schon mit Selbstverständlichkeit. Es dürfen aber gern noch mehr werden, die diesen Kommunikationsweg anstelle des Anrufs im Sekretariat wählen. Beachten Sie dabei aber bitte, dass eine unter Bemerkungen vorgenommene Eintragung die weiterhin notwendige schriftliche Entschuldigung nicht ersetzt. Erst wenn diese beim Klassenlehrer oder Tutor per Mail oder auf Papier eingetroffen ist, wird die Fehlzeit als „entschuldigt“ vermerkt. Auch auf die Freistellungsanträge möchte ich noch einmal verweisen, die wie bisher mit dem von der Homepage herunterzuladenden Formular beim Klassenlehrer oder Tutor mit gutem zeitlichen Vorlauf einzureichen sind. Das gilt z.B. für Familienfeierlichkeiten, aber ebenso für geplante Arztbesuche. Unsere Gesamtbilanz für die ersten beiden Monate mit der neuen Software fällt trotz erwartbarer Umstellungsschwierigkeiten positiv aus.

Nachdem die Landheimfahrten der neu gemischten 8. und der 5. Klassen nun schon eine Weile hinter uns liegen, standen und stehen im November und Dezember für die 9. und 10. Klassen **Austausche mit Schulen in Frankreich und Tschechien** an. Während die Neuntklässler ihre französischen Gäste in der nächsten Woche hier in Dresden begrüßen werden, waren Zehntklässler vor drei Wochen in Prag. Über die Fahrt berichtet Frau Holzweißig, die diesen neuen Kontakt im vergangenen Jahr gemeinsam mit Frau Lützner für unsere Schule erschlossen hat:



Auch in diesem Jahr haben 15 Schülerinnen und Schüler unserer 10. Klassen gemeinsam mit tschechischen Jugendlichen der Střední pedagogická škola Futurum die Stadt auf den Spuren Franz Kafkas erkundet und gemeinsam künstlerisch zu Kurzprosatexten des Autors gearbeitet. Für uns Lehrkräfte war es eine Freude, zu sehen, wie offen und mutig dabei beide Schülergruppen aufeinander zugegangen sind, zumal in diesem Jahr unsere Schüler erstmalig in den Gastfamilien übernachtet haben. Die Sorge

vor möglichen sprachlichen Hürden hat sich dabei auf beiden Seiten schnell aufgelöst, denn entweder konnten gemeinsame Sprachen schnell gefunden werden oder sie waren in bestimmten Situationen – wie z. B. beim Kartenspielen in den Gastfamilien – gar nicht so notwendig. Wir freuen uns, dass auch diese zweite Runde des Austauschprojekts so gut gelungen ist und sich die Zusammenarbeit mit den wunderbaren Kolleginnen der tschechischen Partnerschule verstetigt.

Nicht alle Schüler können an den Auslandsaustauschen teilnehmen. Eine gute Alternative dazu sind Schulzeiten im Ausland, die ein paar Wochen umfassen können oder ein gesamtes Schuljahr. Seit langer Zeit hat es sich der Elternrat zur Aufgabe gemacht, für interessierte Eltern und Schüler der 8. bis 10. Klasse die Möglichkeiten eines **Schulbesuchs im Ausland** in einer **Informationsveranstaltung** vorzustellen. Diese findet am Dienstag, dem **2. Dezember 2025, um 19 Uhr im Raum 335** statt. Als Schule stehen wir Auslandsschulzeiten offen gegenüber und überlassen die Entscheidung darüber weitestgehend Ihnen als Eltern. Auslandsschulzeiten müssen bei mir als Schulleiter beantragt werden und werden in aller Regel nach einem Beratungsgespräch befürwortet. In der 10. Klasse ist es allerdings für die Versetzung in die Oberstufe notwendig, dass die Jugendlichen die vom Kultusministerium zentral gestellten „Besonderen Leistungsfeststellungen“ (BLF) Anfang März absolvieren. Anträge, die die ersten Wochen nach den Winterferien einschließen, werden daher für Zehntklässler nicht genehmigt. Für ein vollständiges Auslandsschuljahr empfehlen wir das Jahr nach Abschluss der 10. Klasse vor dem Eintritt in die Oberstufe. In diesem Fall reicht der schriftliche Antrag aus, ein Beratungsgespräch ist nicht notwendig.

Unterwegs sein, wenn auch nicht im Ausland, werden im Dezember auch die Mitglieder des Orchesters, des Chors und der Band. Die beiden erstgenannten Ensembles bereiten in den drei intensiven Proben Tagen das **Weihnachtskonzert** vor, das – so wie in den vergangenen Jahren – Anfang Januar, am Ende der Weihnachtszeit stattfindet. Seien Sie dazu herzlich am **8. Januar 2026 um 19 Uhr** in die Turnhalle eingeladen. Die Ergebnisse der Probenarbeit der Band kann man in Auszügen erstmals zur Kunstmusik am 5. Februar 2026 hören. Das Jahreskonzert der Band findet im 2. Schulhalbjahr statt. Ich werde Sie rechtzeitig darauf aufmerksam machen.

Über die positive Entwicklung unserer Anmeldezahlen im vergangenen Schuljahr habe ich bereits berichtet. Jetzt ist wieder der Zeitpunkt, zu dem sich Eltern von Viertklässlern überlegen, welche weiterführende Schule die beste für das eigene Kind ist. Wie in den letzten Jahren bitte ich Sie, liebe Eltern, Bekannte, Freunde und Nachbarn auf unseren **Informationselementenabend** am **13. Januar 2026 um 19 Uhr** in der Turnhalle und unseren **Tag der offenen Tür** am **27. Januar 2026 von 15 bis 18 Uhr** aufmerksam zu machen.

Unsere ehemaligen Schüler sind alljährlich am 27. Dezember zum Alumni-Treffen in die Mensa eingeladen. Sollten Sie Kinder haben, die unsere Schule bereits verlassen haben, geben Sie den Termin gern weiter. Das Treffen gehört zu den Veranstaltungen, die von unserem **Förderverein** in ehrenamtlicher Arbeit vorbereitet und durchgeführt werden. Frau Naake, Vorsitzende des Fördervereins, berichtete, dass eine Menge Eltern dem Verein angehören, es aber gern mehr sein dürften. Gern hänge ich daher diesem Elternbrief die Beitrittserklärung an und bitte Sie, eine Unterstützung der für unsere Schule unverzichtbaren Arbeit durch Ihren Eintritt zu erwägen. Sollten Sie sich dazu entschließen, senden Sie das ausgefüllte Formular einfach an foerderverein@kreuzgymnasium.de. Während die Zahl der – wie man so schön sagt – zahlenden Mitglieder mit dem letzten Zwiebelkuchenessen der Eltern des 5. Jahrgangs noch einmal angestiegen ist, bleibt die Gruppe der Mitglieder, die solche Veranstaltungen wie das Zwiebelkuchenessen, das Alumni-Treffen oder den Glühweinausschank beim Weihnachtskonzert durchführen, eher klein. Einige der dort Aktiven erwägen auch den Rückzug aus diesem zusätzlichen Engagement, weil die eigenen Kinder das Kreuzgymnasium schon vor Jahren verlassen haben.

Können Sie sich vorstellen, hier nachzurücken und gemeinsam mit anderen aktiven oder ehemaligen Kreuzschuleltern bei einigen der Aufgaben des Fördervereins mitzuwirken? Dann melden Sie sich gern bei Frau Naake unter der bereits benannten Mail-Adresse. Sie werden mit offenen Armen empfangen.

Als Schulgemeinde beenden wir wie immer das Jahr mit einem **Gottesdienst zur Weihnachtszeit** am letzten Schultag, dem **19. Dezember 2025, um 10 Uhr**. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Da die Kreuzkirche durch eine Orchesterprobe für das Weihnachtsoratorium belegt ist, feiern wir diesen Gottesdienst ausnahmsweise in der **Martin-Luther-Kirche** in der Neustadt. Für die Schüler der Klasse 5 und 6 wird es wieder das Angebot geben, sich um 8:45 Uhr am Haupteingang der Schule zu treffen, um von Lehrkräften in die Martin-Luther-Kirche und später wieder zurückbegleitet zu werden. Alle anderen Kinder dieser beiden Jahrgänge benötigen eine schriftliche Erlaubnis, den Weg allein absolvieren zu dürfen. Sie erhalten von den Klassenlehrern dazu rechtzeitig ein Formular. Den älteren Schülern trauen wir den Weg allein zu, auch wenn er in diesem Jahr ungewohnt ist. Wir danken der Kirchgemeinde für ihre Gastfreundschaft.

Dies soll der letzte Elternbrief sein, der Ihnen über die Klassen- und Kurselternsprecher verteilt wird. Ab 2026 wird der Elternbrief automatisch als **Newsletter** weitergeleitet, wenn Sie auf der Homepage die noch einzurichtende entsprechende Funktion aktivieren. Sobald dazu alle Vorbereitungen getroffen sind, erhalten Sie per Mail die Bitte, den Newsletter zu abonnieren.

In der vergangenen Woche waren die Klassen- und Kurssprecher zur SV-Fahrt im verschneiten Mayenhof. Als Gast war ich an einem Nachmittag im Gespräch mit ihnen und wie in den vergangenen Jahren begeistert von dem Engagement und dem Miteinander auf Augenhöhe, das die Zehn- bis 18-Jährigen dort im Gespräch pflegen. Thematisiert wurde unter anderem die Frage der **Teilnahme an angemeldeten Demonstrationen während der Schulzeit** zu Themen, die die junge Generation in besonderem Maße betreffen.

Vielleicht haben Sie vom bundesweiten Aktionstag gegen Wehrpflicht am 5. Dezember 2025 gehört. Als Geschichtslehrer bin ich auch politischer Bildner und unabhängig von meiner eigenen Haltung zu diesem Thema dankbar, wenn sich junge Menschen in Formen demokratischer Teilhabe einüben. Als Schulleiter muss ich darauf verweisen, dass die Schüler die Schule nur dann zu dieser Veranstaltung verlassen können, wenn Sie als Eltern Ihr Einverständnis erteilt haben. Tun Sie dies bitte dadurch, dass Sie das übliche Formular für Freistellungen unterschrieben beim Klassenlehrer oder Tutor einreichen. Den Zwölftklässlern werden wir die Teilnahme allerdings nicht gewähren können, weil in dieser Zeit die letzte Klausur des Semesters geschrieben wird, für die so kurz vor Semesterende kein Ausweichtermin mehr einzurichten ist.



Am Anfang dieses Elternbriefs habe ich eine Lanze für die Demut gebrochen und mich dazu auf Reinhold Niebuhrs Gelassenheitsgebet berufen. Ich möchte in Zeiten spürbarer gesellschaftlicher Veränderungen und vor dem Hintergrund des letzten Absatzes nicht den Eindruck erwecken, als sei ein demütiges Hinnehmen die einzige Möglichkeit, dem zu begegnen. Deswegen wiederhole ich am Ende dieses Briefs Niebuhrs ersten Vers und ergänze ihn um die zwei folgenden:

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Für die bevorstehende Adventszeit, für die Weihnachtstage und darüber hinaus wünsche ich uns allen genau diese Gelassenheit, den Mut und die nötige Weisheit.

Her
Christoph Lehmann

Dresden, 25.11.2025



Ins Ausland? Während der Schulzeit!

**Infos am DIE, 2. Dezember 2025
19:00 Uhr
Raum 335**

Schüler:innen sowie Eltern herzlich willkommen!